



Niederschrift

Nr. 22a

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung der
VRR AöR am Donnerstag, den 28.11.2019, 10:00 Uhr, im Rathaus der Stadt
Essen, Porscheplatz, Raum 2.20**

Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)

Vorsitzender

Herr Wolfgang Weber

CDU ordentliche Mitglieder

Herr Martin Erlmann, Herr Andreas Hartnigk, Herr Frank Heidenreich, Herr Thomas Kracke, Herr Winfried Kunert, Herr Rainer Schlottmann, Herr Dr. Johannes Slawig, Herr Friedhelm Stevens, Herr Thomas Waters

NVN ordentliche Mitglieder

Herr Frank Berger

SPD ordentliche Mitglieder

Herr Karl-Heinz Emmerich, Herr Bernd Goerke, Herr Martin Harter, Herr Rüdiger Lehr, Herr Daniel Mühlenfeld, Herr Jürgen Scharmacher, Herr Norbert Schilff, Herr Lothar Sill

Bündnis 90/Die Grünen ordentliche Mitglieder

Herr Matthias Dudde, Herr Dietmar Gaida, Herr Uwe Tietz

CDU stellvertretende Mitglieder

Herr Friedhelm Krause, Herr Dirk Schmidt

SPD stellvertretende Mitglieder

Herr Axel Barton

Berater/Gäste

Herr Lothar Ebbers, Herr Jürgen Eichel, Herr Helmut Peters

Vorstand VRR AöR

Herr Ronald R. F. Lünser, Herr José Luis Castrillo

Verwaltung

Herr Dr. Dieter Bayer, Herr Ralf Dammann, Herr Dr. Stephan Hörold, Frau Gabriele Matz,
Herr Robert Nieberg, Herr Georg Seifert, Herr Michael Zyweck

Schriftführer

Herr Thomas Blome

Tagesordnung**Drucksache-Nr.:**

1. Form und Frist der Ladung
2. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 19.09.2019
4. Sachstandsbericht Z/IX/2019/0629
5. Verkehrskonzept 2030/2050 J/IX/2019/0636
6. SPNV-Etat 2020 S/IX/2019/0637
7. Eckpunktepapier Mobilität und Verkehrsentwicklung - Landkreistag NRW - Abgleich mit VRR-Maßnahmen und Berichterstattung O/IX/2019/0644
8. Schnellbuskonzept VRR - mündlicher Bericht
9. Infrastruktur - Qualitätsprobleme auf der Linie RE10 kurzfristige Maßnahmen - mündlicher Bericht
10. Anfragen und Mitteilungen

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung und begrüßt die Anwesenden.

1. **Form und Frist der Ladung**

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest.

2. **Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Verkehr und Planung wird festgestellt. Die Themen „Schnellbuskonzept VRR“ (TOP 8) und „Klimaschutzprogramm 2030“ (TOP 11) sollen zunächst im nicht öffentlichen Teil besprochen werden.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 19.09.2019**

Der Ausschuss für Verkehr und Planung genehmigt einstimmig die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 19.09.2019.

4. **Sachstandsbericht
Vorlage: Z/IX/2019/0629**

Herr Ebberts hinterfragt die offensichtlich lückenhafte Datenlieferung der kommunalen Aufgabenträger zum Stand der Barrierefreiheit von Haltestellen und bittet um Prüfung.

Herr Goerke und **Herr Lünser** bestätigen, dass die sehr kurzfristige Abfrage zu einer unvollständigen Rückmeldung geführt habe.

Herr Tietz erkundigt sich nach den Hintergründen der nicht dargestellten Reduzierung des Angebots der Linie S8 in der Schwachverkehrszeit auf lediglich eine Fahrt pro Stunde. Der SEV als Kompensation sei aufgrund der langsamen Fahr-

zeiten sicherlich keine Alternative zum SPNV.

Die betroffenen Fahrten am Wochenende sind nach Aussage von **Herrn Dammann** auf fehlendes Personal bei DB Regio zurückzuführen. Der SEV sei in der Tat vergleichsweise langsam, aber stelle immerhin eine 2. Fahrtmöglichkeit je Stunde zwischen Hagen und Wuppertal dar.

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstandsbericht gemäß Drucksache Z/IX/2019/0629 zur Kenntnis.

5. Verkehrskonzept 2030/2050
Vorlage: J/IX/2019/0636

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache J/IX/2019/0636 zur Kenntnis.

6. SPNV-Etat 2020
Vorlage: S/IX/2019/0637

Der Ausschuss für Verkehr und Planung empfiehlt dem Verwaltungsrat einstimmig folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verwaltungsrat beschließt:

- den SPNV-Etat 2020 gemäß Drucksache Nr. S/IX/2019/0637.
- die Bereitstellung von Mitteln für neue Infrastrukturmaßnahmen.

7. Eckpunktepapier Mobilität und Verkehrsentwicklung - Landkreistag NRW - Abgleich mit VRR-Maßnahmen und Berichterstattung
Vorlage: O/IX/2019/0644

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache O/IX/2019/0644 zur Kenntnis.

8. Schnellbuskonzept VRR - mündlicher Bericht

Wird im nicht öffentlichen Teil behandelt.

9. Infrastruktur - Qualitätsprobleme auf der Linie RE10 kurzfristige Maßnahmen - mündlicher Bericht

Herr Seifert führt aus, dass ursprünglich vorgesehen war, bei diesem Tagesordnungspunkt über Maßnahmen zur Qualitätssteigerung auf der Linie RE10 zu berichten. Dazu wird derzeit eine Betriebsqualitätsanalyse der Linie durchgeführt, um kurzfristige, betriebliche Maßnahmenansätze zu identifizieren. Allerdings hat sich im Austausch der erforderlichen Datensätze mit der DB Netz AG ergeben, dass auf dem Abschnitt Kempen – Kleve keine Daten zu Auswertungszwecken herangezogen werden können, da dort aufgrund nicht vorhandener Zugnummermeldeanlagen keine Ist-Daten automatisch generiert werden. Man arbeitet derzeit an alternativen Lösungsansätzen, wie die fehlenden Daten kompensiert werden können. Über den weiteren Fortgang wird berichtet.

10. Anfragen und Mitteilungen

Herr Ebberts kritisiert den jüngsten SEV auf der Strecke Oberhausen – Arnhem. Während die Sperrungen auf den Abschnitten Oberhausen Hbf – Oberhausen-Sterkrade und Mehrhoog – Arnhem bekannt waren, sollte auf dem Abschnitt zwischen Sterkrade und Mehrhoog eigentlich Zugverkehr stattfinden. Kurzfristig wurde aber auch dieser durch SEV ersetzt, so dass auf dem gesamten Korridor drei unterschiedliche SEV zum Einsatz kamen. Hier sind aus seiner Sicht dringend Verbesserungen zu erzielen, da die Sperrungen auf der Betuwe in den nächsten Jahren zur Regel werden. Allein die zu erwartenden Vollsperrungen im Jahr 2022 werden sich laut Angaben der DB mit fast 50 Tagen nahezu verdoppeln. Hinzu kommen Teilsperrungen in ähnlicher Größenordnung.

Herr Dammann bestätigt, dass das abgestimmte Sperrkonzept leider sehr kurzfristig durch DB Netz geändert wurde mit der Folge, dass auch der verbleibende SPNV ausgefallen ist und somit drei verschiedene SEV-Unternehmen zum Einsatz kamen.

Sobald ein belastbares und abgestimmtes Sperrpausenkonzept für die Betuwe vorliegt wird der VRR darüber informieren.

Herr Heidenreich schlägt eine Art Öffnungsklausel in der Ausschreibung von SEV-Leistungen vor, um für kurzfristige Änderungen und damit einhergehenden Ausweitungen einen größeren Spielraum zu erhalten.

Der Hinweis wird an die EVU weitergegeben.

Herr Sill erkundigt sich nach dem Stand der Direktverbindung Remscheid – Düsseldorf und der neuen Station Remscheid-Honsberg.

Herr Lünser erklärt, dass Leistungsausweitungen über die bestehenden HVZ-Verkehre aufgrund des Zulaufs auf den Knoten Düsseldorf begrenzt sind. Ferner müssten diese Leistungen mit Fahrzeugen aus dem Bestand gefahren werden. Perspektivisch seien daher mit Auslaufen des Verkehrsvertrages ab 2028 Änderungen denkbar, da zu dem Zeitpunkt auch neue Fahrzeuge auf der Linie S7 zum Einsatz kommen sollen. Zur neuen Station Remscheid-Honsberg führt **Herr Dammann** aus, dass eine Fahrplanstudie bei DB Netz die fahrplantechnische Integrierbarkeit der beiden neuen Halte Solingen-Meigen und Remscheid-Honsberg final bestätigen müsse. Da eine Umsetzung im Rahmen der DB-Stationsoffensive vor 2025 ohnehin nicht zu erwarten ist, soll in dieser Prüfung ausdrücklich auch der Zeitraum ab 2028 mit neuen Fahrzeugen untersucht werden.

Der von **Herrn Tietz** angefragte Sachstand zur neuen Station Witten-Pferdebachstraße hängt nach Aussage von **Herrn Dammann** noch an den Ergebnissen der Eisenbahnbetriebswissenschaftlichen Untersuchung (EBWU), deren Finanzierung noch zwischen den Projektbeteiligten zu klären ist.

Herr Gaida mahnt die Ausfälle auf der Linie S1 an und kritisiert insbesondere die Fahrten mit reduziertem Sitzplatzangebot in der HVZ. Er stellt eine stärkere Pönalisierung bei Teilausfällen zur Diskussion und regt ein prinzipielles Verbot von Kurzzügen auf störanfälligen Streckenabschnitten an. Die von ihm erbetene schriftliche Antwort wird zugesagt.

Herr Tietz verweist auf die gestellte Anfrage zu den EVU-seitigen Verfahrensabläufen bei liegengebliebenen Nahverkehrszügen. **Herr Lünser** erklärt, dass die Prozesse bei den EVU abgefragt werden und über die Rückmeldungen im nächsten Sitzungsblock berichtet werde.

Die Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Verfahrensablauf bei liegengebliebenen Nahverkehrszügen ist als Anlage 1 beigefügt.

Herr Eichel möchte mit Blick auf die Migrationsphase zu einer vollständigen Barrierefreiheit wissen, inwieweit auch Zwischenlösungen in Form von Kombilösungen oder fahrzeugseitigen Podesten angedacht sind.

Wie **Herr Lünser** ausführt, ist ein barrierefreier Einstieg auch durch die im Fahrzeug befindlichen, mobilen Rampen gegeben. Auch vor dem Hintergrund, eine vollständige Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr bis 2022 herzustellen, sei die „Grundsatzvereinbarung zur Herstellung der Barrierefreiheit an allen SPNV-Stationen in NRW“ zwischen den beteiligten Akteuren in NRW abgeschlossen worden. Ziel ist das Erreichen eines niveaugleichen und spaltfreien Ein- und Ausstiegs für 90% der Fahrgäste bis 2030. Die vollständige Barrierefreiheit sei auch deshalb mittelfristig schwer zu erreichen, weil z.B. die Fahrzeuge der S-Bahn Köln für weitere 30 Jahre mit 96-Einstieg verkehren werden.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet sich von den Anwesenden.

Wolfgang Weber
Vorsitzender

Thomas Blome
Schriftführer